Der Foxtrott

Das Freizeitmagazin der Tanzsportabteilung im MSV

Ausgabe 2 April 2002

Themen der Ausgabe

In eigener Sache- das Pressereferat

Kurznachrichten

Advent, Advent, eine Heizung brennt

Eine vorweinachtliche Zitterpartie wurde besiegt

TSA - Abteilungsversammlung

Gourmets - die Feinschmecker ohne Übergewicht

Das Weihnachtmenue als krönender Abschluß

Wenn zwei das gleiche tun wollen

Ein folgenreicher Trainingsbeginn in der TSA

Auch Emanzen mögens manchmal närrisch

Das Nudelholz braucht auch mal Pause

Teuflisch **S**aure **A**ngelegenheit

Wie der Ballsaal der TSA zum Bistorante wurde

Trainingszeitenübersicht

Satirische Anmerkung zur Motivation

In eigener Sache – das Pressereferat

Liebe Mitglieder

Das Pressereferat hat die Aufgabe die TSA nach außen zu publizieren. Da von vornherein nicht alle Termine bekannt sind, so ist der Pressereferent darauf angewiesen, daß die einzelnen Gruppen bei Turnieren, öffentlichen Auftritten sich kurz melden, wo etwas war, wie es gelaufen ist und vielleicht noch ein paar lustige Gegebenheiten am Rande. Der Pressereferent macht daraus eine Publikation und je nachdem, wie interessant die Geschichte ist, so erscheint ein Artikel im Vereins-magazin und /oder in der örtlichen Presse. Ein Foto wäre natürlich auch nicht schlecht.

Die Übermittlung kann **telefonisch** erfolgen:

Tagsüber unter 06221/701-1141
Abends unter 06237/6333 (Anrufbeantworter ist eingeschaltet, ich rufe auch gern zurück)

Oder als **Fax, E-mail**

Faxmittelung unter 06221/701-1361
E-mail : rainer.adt@de.abb.com

Oder **persönlich**

Mittwochs, zum Training 20.30h

Bei telefonischer Übermittlung kann es natürlich immer zu Hörfehlern kommen, so daß ich mich schon jetzt für falsch geschriebene Orte und Namen im voraus entschuldige. Bitte melden und dann kann ich in einer nächsten Ausgabe eine Berichtigung schreiben.

Mit den besten Grüssen

Rainer Adt

Kurznachrichten – Aktionen – Höhepunkte – News - Neuigkeiten

TSA Paar wieder vorne mit dabei

Die Tanzsportabteilung begann das Jahr 2002 mit einem ausgezeichneten Auftakt . Auf dem Weg zur Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz erreichten das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer im vollbesetzten Clubhaus der TSC Blau-Gold in Bonn-Beuel am Sonntag den 27.1.02 in den Standardtänzen der Senioren D II unter 11 angetretenen Paaren einen verdienten 3. Platz. Wir gratulieren und wünschen dem Paar weiterhin viel Erfolg.

Weiterer Erfolg für Paar Priemer

Die Tanzsportabteilung des MSV ist weiterhin auf Erfolgskurs . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich beim Turnier des TSK St. Augustin in dessen Sportzentrum am Sonntag den 3.02.02 in den Standardtänzen der Senioren D II unter 14 angetretenen Paaren einen verdienten 3. Platz und stehen damit kurz vor dem Aufstieg in die C-Klasse .

Die Erfolgsserie reisst nicht ab

Die Tanzsportabteilung des MSV ist wieder einmal ganz vorne dabei . Das Paar Karl-Heinz und Margit Priemer ertanzten sich beim Turnier des TSC Mondial in Köln-Porz in dessen Clubhaus am Sonntag den 24.03.02 in den Standardtänzen der Senioren D II unter 15 angetretenen Paaren einen ausgezeichneten 2. Platz . Punktabzug gab es nur beim Quickstep, womit das Paar am 1. Platz vorbeitanzte. Mit diesem Ergebnis haben die Priemers nur noch 5 Punkte zum Aufstieg in die C-Klasse .

Die Tanzsportabteilung runderneuert

Lange überfällig war die Erneuerung der Homepage der TSA. Unser Roland Markert hat sich der Sache angenommen und ab Jahresbeginn kann man die Aktivitäten der TSA im Internet unter www. tanzsportabteilung. de besuchen. Auch den „Foxtrott“ finden Sie dort. Aber den „Foxtrott“ in Papierformat werden wir trotzdem erscheinen lassen.

Trauerfälle

Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass unser Mitglied Gerhard Schöneck am 17.2.2002 plötzlich an einem Herzinfarkt verstarb und
unser Mitglied Dieter Klinner am 18.2.2002 von einem langen Leiden erlöst wurde.

Wir trauern mit beiden Familien und drücken hier nochmals nachträglich unser herzliches Beileid aus.

Abteilungsversammlung der TSA im MSV

Am 13.12.01 fand im Clubhaussal die Abteilungsversammlung statt. Vom Vorstand war kurz Herr Berg anwesend, der aus persönlichen zeitlichen Gründen nur ein Grußwort überbrachte. Vorschlag zu einem persönlichen Gespräch während der Trainingsstunden wurde abgelehnt. Die Versammlung fand unter Vorsitz der Abteilungsleiterin, Sybill Greß, statt. Ihr Bericht beinhaltete folgende Punkte:

1. Mitgliederzahl im Steigen begriffen – derzeit 173 Mitglieder
2. Für die steigende Zahl, speziell der Line-Dancer- stehen jetzt 2 Hallen zur Verfügung
3. Veranstaltungskalender im Jahr 2001
   Munnemer Milieu
   Fasching
   Oldie Night
   Westernabend
   Festlicher Abend Spanische Nacht
   Kindernachmittag
   Radtour im Sommer
   ZDF Fernsehgarten
   Tigerpalast in Frankfurt
   Abschlußabend im ital. Restaurant
   Stadtfest – Kultursommer
   Line-Dancegruppe
   Kinder- und Jazzgruppe
   Leistungsgruppe
4. Aktivitäten der Mitglieder
   Renovierung des Clubhauses
   Reparatur der Heizung
   Stuhlkissen wurden geschneidert
   Verteilung von Werbezetteln
   Neues Magazin „Der Foxtrott“
   Internetbearbeitung www. Tanzsportabteilung.de
   Dank an alle Helfer, auch die z.B. bei Brunch, Ausschank, Kasse, Tischerücken, Putzen, d h. an alle bestehenden Teams.

5. Veranstaltungskalender im Jahr 2002

02. Februar	Närrischer Clubabend
13. Februar	Clubabend Aschermittwoch
21. April	Brunch
09.Juni	Wandertag
24. August	Grillfest
19. Oktober	Western Party
03. – 06. Oktober	Städtetour
07. Dezember	Festlicher Clubabend –Jubiläumsveranstaltung 5 Jahre TSA
08. Dezember	Weihnachtsfeier der Jugend
11. Dezember	Abteilungsversammlung
14. Dezember	Besuch eines Weihnachtsmarktes

Advent, Advent, eine Heizung brennt

Eine vorweihnachtliche Zitterpartie wurde besiegt

Ich gestehe, daß die Überschrift recht despektierlich erscheint, aber der Chronist hört heute noch wie unserer Sybill ein Stein vom Herzen fiel als sie feststellte, daß im Ballsaal des Clubhauses die Heizung wieder funktionierte. Es war ja alles vorbereitet, um einen festlichen vorweihnachtlichen Abend zu zelebrieren. Dann machte die Heizung nicht mehr mit. Nach tagelanger Reparatur gelang buchstäblich in letzter Minute der Sieg über die Technik . Dann konnte man sie sehen, unsere Sympathieträger der TSA, Sybill und Hubert Greß, strahlend die Gäste im weihnachtlich dekorierten Ballsaal begrüssend. Unter Ihnen auch die Lokalpolitik vertreten durch die Ortsvorsteherin Frau Göbel und das Mitglied im Stadtrat, Herr Hemmer mit Frau. Unsere Band, die „Two Moments" griffen in die Tasten und die Sängerin, schon optisch Angelika Milster ähnelnd, bot als Entree Melodien aus dem Musical Cats und sang die Rolle der Grizabella, wobei sie zeigen konnte welche Möglichkeiten aus einer ausgebildeten Stimme herauszuholen sind. Die Gäste waren aufs Äußerste überrascht, angenehm überrascht. So mancher Musicalstar, den man ansonsten teuer bezahlt, hätte sich hier wahrscheinlich verstecken müssen, denn bei uns wurde auf der Bühne live gesungen. Erst zögerlich, aber dann mit Vehemenz wurde das Parkett bevölkert und man spürte wieder den Wohlfühlcharakter eines TSA-Balles. Die Stimmung stieg und man wußte, daß man quasi „zuhause" ist, wenn man das hier mal so locker flockig anmerken darf. Traditionsgemäß, wie jedes Jahr, zeigten sich nochmals die Paare, die bei den Meisterschaften vordere Plätze belegten, die Jüngsten Marius und Tanja, unbekümmert und quicklebendig, die seriösen und unbeirrbar vorwärtsdrängenden Hoffnungsträger Karlheinz und Margit und last not least unsere kometenhaft gestiegenen Landesmeister Andreas und Julia. Es ist schon erstaunlich, daß eine kleine Tanzsportabteilung wie die TSA in der vorderen Riege mitwirkt. Aber die weiteren Talente sind schon am Heranwachsen. Für die Jüngsten war es zu spät am Abend, aber eine Formation der Zweitjüngsten ließ erahnen wo die Talente stecken. Dies zu unterstreichen war auch Aufgabe des Auftritts der „Sweet Devils", die mit revueartigen Jauchzern die roten Puschen schwenkten und eine frech fetzige Cheerleader-Show darboten. Unverkennbar die Choreografie von Conny Bärwinkel. Genauso viel Spaß machte es Frau Sommer und den Line-Dancern den amerikanischen Western hochleben zu lassen, was speziell den Damen und Herren zugute kommt, die als Singles in der Formation ihren Spaß haben wollen. Mit ihrem Können hätten sie sicher die Saloons im Wilden Westen bevölkert und zwischen Whiskydunst, Zigarillorauch und Revolverqualm die Cowboys und Cowgirls kräftig aufgemischt. Bei diesem Auftritt wäre Elvis Presley nie auf die Idee gekommen, das Lied vom Lonesome (einsamen) Cowboy zu schreiben, der am Lagerfeuer sitzt, seine Bohnen ißt und seinen Kaffee aus dem Blechnapf trinkt . Er wäre nämlich auch im Saloon gewesen und hätte es krachen lassen. Vom wilden Westen ging die Reise zurück nach Europa, in das Land der (angeblichen) Machos, nach Italien. Gekleidet in schwarz-weiß die Herren, so wußte man sofort, das können nur die Mafiosi aus Neapel sein, die die unlauteren Absichten hatten unschuldige deutsche Touristinnen mit dem erotischsten Tanz aller Tänze, dem Tango, in lasziver Art den Kopf zu verdrehen. Aber die Mädels drehten den Spieß um und legten einen Boogie aufs Parkett, daß die Herren mit den Sonnenbrillen über die Tollkühnheit dieser Weiblichkeit bass erstaunt waren. Nach so vielen schnellen Tänzen war es klar, daß

die „Old country dancers“ wieder etwas von der kühlen Vornehmheit des Barocks in gemäßigten Tanzschritten bei mozärtlichen Melodien rüberbringen mußten, sonst wäre der Ballsaal übergekocht. Sie taten es, aber hinter der Kühle entsprang ein süffisantes Lächeln unter den weißen gepuderten Perücken, das zeigte, daß man in diesen barocken Gewändern wohl nicht wild tanzen kann, aber die Taktfrequenz kein Maßstab des Spaßfaktors darstellt – sondern nur die äußere Zurückhaltung der inneren Wildheit verdeckt. Auch hier merkte man, daß es in der TSA Spaß macht und da das Vereinsleben nur funktioniert, wenn viele dazu beitragen, so wurden zahlreiche Helfer mit einem Dankeschön ausgestattet, wobei die Damen natürlich immer wieder Schlange stehen, wenn Hubert die kleinen Geschenke mit einem Küßchen aufwertet. Natürlich hatten die männlichen Helfer die doppelte Chance von Sybill und Mirjana ihren Dank abzuholen, wir Herren sind halt sensibler und brauchen das Doppelte. Es war schon fast selbstverständlich, daß die Mitglieder auch unserer Sybill und unserem Hubert ihren Dank aussprachen, denn einer muß die Ideen entwickeln, die Details ausdenken, die Helfer motivieren und dann wie eine Lokomotive vorne ziehen und wenn der Zug sich zu lange zieht hinten schieben, damit auch eine Umsetzung erfolgt, so die Laudatio, die der Chronist halten durfte. Damit beide ein wenig von Tänzern, Verein und Familie ausspannen können, wurde ihnen ein Reisegutschein für ein erholsames Wochenende überreicht. Damit keine Lücke zwischen den Ehrungen und Darbietungen entstand, brachten uns die „Two Moments“ dazwischen wieder in Schwung und wer gerade mal nicht tanzen wollte las ein bißchen im TSA Magazin „Der Foxtrott“ über die Aktivitäten des vergangenen Halbjahres. Zu später Stunde brachen die Gäste froh gelaunt wieder auf und freuten sich über ein gelungenes Jahr 2001 und orientierten sich schon an den Terminen für 2002, die mit Sicherheit für jeden eine attraktive Bereicherung seiner Freizeit bieten. Der Chronist wird auch wieder in 2002 allen, die dabei waren die Erinnerung an schöne Zeiten wecken und denen die nicht mitkommen konnten aufzeigen, daß sie etwas versäumt haben.

Rainer Adt

Gourmets – die Feinschmecker ohne Übergewicht

Das Weihnachtsmenue als krönender Abschluß

Es war schon ein stressiger Terminplan, den die Tänzer im Dezember 01 durchgestanden haben, aber da sie besonnene und ruhige Menschen sind, die ihre Emotionen in der Regel über das Tanzen abreagieren, so bewältigten sie den „Festlichen Abend“ im Clubhaussaal, die „TSA-Abteilungsversammlung mit anschließenden Glühwein- und Eierpunschumtrunk“ und als ultimativ letzte Veranstaltung des Jahres 2001 das „Weihnachtsmenue“ mit der notwendigen Gelassenheit. Eine kleine Schar TSA´ler folgte einem Insidertip und wer meint, daß man in Ludwigshafen keine vorzüglichen Restaurants findet, der wurde an diesem 14. Dezember eines besseren belehrt. Saukalt war es draußen, aber das tat der Sache keinen Abbruch, um die Schritte ins Bella Capri in Friesenheim zu lenken. Ein Aperitif, war es ein Prosecco oder ein Aperitivo alla casa, den man über die Zunge gleiten ließ, öffnete die Vorfreude auf diesen Abend. Das Entrée vom Tomatencrèmesüppchen, fein abgestimmt mit Basilikum, über gemischte Salate mit Scampi oder Steinpilzen, leicht beträufelt mit toskanischem Balsamico-Essig reizte die Papillen der Zunge auf weitere Genüsse. Ein Barolo oder ein Barbera, beides rubinrote Weine aus dem sonnenverwöhnten Piemont, wohl dosiert genossen, umrahmten die vollendete Komposition der Menues in dieser italienischen Genußwelt. Das Lammcarrée, der Seeteufel gratiniert, die Seezunge und die Tagliatelle mit frischen Pilzen und frischen Kräutern überzeugten derart, daß man sicher sein konnte, daß der Küchenchef seine Ausbildung nicht im Maggi-Kochstudio absolviert hatte. Ein Espresso und bei manchen „due Espressi“, wie Klaus uns mittels eines Schnellkurses in italienisch belehrte und natürlich einem Grappa Chardonnay bildeten den krönenden Abschluß des Menues.
Als die TSA´ler wieder in die Kälte stapften, sah man ihnen an, daß der Abend wieder zu aller Zufriedenheit ausgefallen war.

An dieser Stelle möchte der Chronist im Namen aller an der Tafelrunde beteiligten Herren unseren zauberhaften Damen danken, die an diesem Abend, wie auch des öfteren, dem feinen italienischen Mineralwasser Pellegrino oder der Apfelschorle zusprachen, um uns dann sicher nach Hause geleiten zu können. Vielen Dank.

Rainer Adt

Trainingsangebote der TSA im MSV Ludwigshafen 1903 e.V.

Tag	Uhrzeit	Gruppe	Ort
Montag	19:00 - 20:00	Line-Dance	Schulzentrum Mundenheim Musiksaal
Dienstag	17:45 - 20:00	Leistungsgruppe Standard	Rupprechtschule Friesenheim
	19:00 - 20:00	Barock	MSV Clubhaus
	20:00 - 22:00	Line-Dance	MSV Clubhaus
Mittwoch	17:00 - 19:00	Jazz-Dance für Jugendl. ab 12 J.	MSV Clubhaus
	16:00 - 18:00	Leistungsgruppe Latein	Anne-Frank-Realschule
	19:00 - 20:30	Hobbygruppe Einsteiger	MSV Clubhaus
	20:30 - 22:00	Hobbygruppe Fortgeschrittene	MSV Clubhaus
Donnerstag	19:00 - 20:30	Breitensportgruppe	MSV Clubhaus
	20:30 - 22:00	Hobbygruppe Einsteiger	MSV Clubhaus
Freitag	16:00 - 18:00	Kindertanzgruppe	Turnhalle Wittelsbachschule
	20:00 - 22:00	Freies Training	Rupprechtschule Friesenheim
	20:00 - 22:00	Freies Training	Albert-Schweitzer-Schule

Stand 1.1.2002

Änderungen vorbehalten

Informationen bei Frau Sybill Greß Tel. 0621/5889032

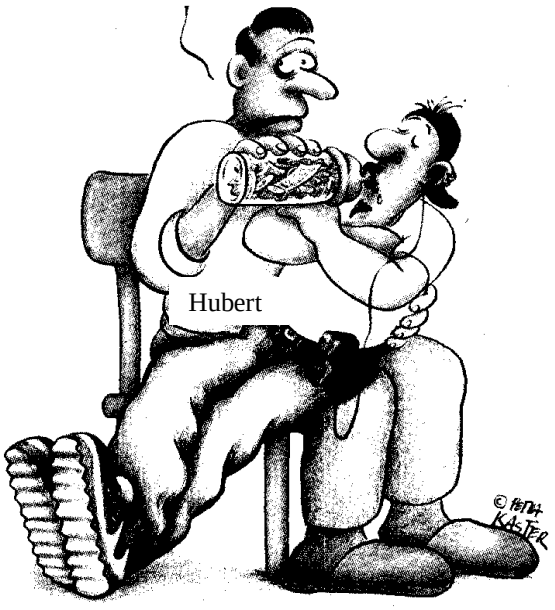
Frau Mirjana Paymal Tel. 0621/664747

Internet: www.tanzsportabteilung.de

Wenn zwei das gleiche tun , dann ist das nicht dasselbe

Ein folgenreicher Trainings-beginn in der TSA

Sybill
Walzer, Cha-Cha, Rumba habe ich ihm schon eingeflösst. Was ist mit Samba und Jive ?



Es war einmal..... So beginnen alle Märchen aus den Jugendtagen. Man muss nur felsenfest dran glauben. Man hat als Schüler die Tanzschule besucht und selbstverständlich noch in bester Erinnerung, heute würde man sagen, man war der John Travolta der 60er Jahre, die Schritte waren im Kleinhirn, vielleicht auch im Großhirn eingemeißelt, der Hüftschwung war Erotik pur und wenn damals die Schallplatte in die Gänge kam, dann legte man mit seiner Dame in elegantem Stil und in perfekter Tanzhaltung einen Walzer aufs Parkett. (hüstel,hüstel) Und wie sah es nach der Tanzschule aus. Man ging tanzen und hatte nur noch minimalen Platz auf der Tanzfläche und langsam verkümmerte das Wissen und die Schritte reduzierten sich. Irgendwann packte einem dann der Ehrgeiz, man wollte auf dem Parkett wieder wer sein. Also schritt man mit der Dame seines Herzens durch die offene Pforte der TSA zwecks Reanimation der Schritte. Ein warmherziger Empfang von Sybill und Hubert Greß, den umtriebigen Übungsleitern der TSA, die unsere verflossenen Fertigkeiten zurückholen sollten, machte uns Mut neben den bereits übenden Paaren einzusteigen. Eine Test- und Erwärmungsrunde sollte die Beine lockern und den Kopf von Alltagsproblemen reinigen zwecks Reaktivierung bestehender Informationen. Der CD Player fuhr in Hochform, aber mein Gott, was ist denn das? Cha-Cha? Rumba? Samba? Oder was? Die Schweißperlen stehen auf der Kopfhaut. Was für Schritte machen denn die Anderen? Das hilft ja auch nicht weiter. Oh je, das geht ja gut los. Und da kam sie schon, die gute Fee der Tanzschritte in Form von Sybill mit der Kurzinformation „Cha-Cha“ und es war wie eine Offenbarung, Licht am Ende des Tunnels. Aber wie waren denn die Schritte dazu, wo waren denn die grauen Zellen? Hätte man doch vielleicht den Spinat mit dem Blubb essen sollen? Ein Computerfreak würde jetzt von einem Festplattencrash reden. Schon war die Aufwärmphase vorbei. War es das warme Wetter oder der Nahkampfschweiß, den man mit seiner Partnerin vergoss oder hat das 24-Stunden Deo total versagt. Man spürte, dass man schon ein paar Gramm Gewicht verloren hatte, die Hose fing an lockerer zu werden, aber der Hemdkragen wurde eng. Dann der erste echte Einstieg, ein Quick-step. In

formvollendeter Tanzhaltung wurde er von Sybill und Hubert vorgeführt, ein echter Hingucker. Würde man das auch so elegant hinbringen? Vielleicht nicht sofort, aber sicher später. Nur wann später? Zuerst eine Rechtsdrehung, dann die V 6. Ja was ist denn das? Der erste Versuch scheitert kläglich. „Ja, halt, halt, so geht das nicht! Es heißt quick quick slow und nicht quiiiick quiiiiick slow, mehr Tempo, mehr drehen, halt, der Chassee Schritt fehlt, die Dame näher ran, nach der Drehung in den Keller, dann in den ersten Stock, ihr mogelt, noch mal zuschauen“. Jetzt hat man es gesehen, alles paletti, ja was macht denn die Partnerin? Ja sie vergisst ja einen Schritt, da tritt man ihr ja auf die Füße. Nein, sie ist überzeugt, dass der Partner einen Schritt zuviel macht, ein kurzer verbaler Ringkampf und schon ist Sybill lächelnd und wissend zur Stelle, beobachtet und es klappt, verflixt und zugenäht, wer hatte denn vorher den Fehler gemacht. Der Schweiß rinnt, die CD läuft an, die Konzentration lässt einem nicht mehr los und schon klemmt es wieder. Man könnte Mäuse melken. Im Trockentraining ging’s doch. Nochmals von vorne, jetzt ist der Schritt vom Kleinhirn in die Füße gewandert. Jetzt klappt es, aber die Musik ist am Ende, aber man merkt es nicht und man tanzt einfach weiter, wenn nicht ein lautes Klatschen das Ende des Trainings ankündigt. Man merkt man hat etwas geschafft und hofft, dass man die Schritte nicht mehr vergisst. (Wer es glaubt wird selig). Ein Gläschen zum Abschluss bringt verbrauchte Energie zurück und dann nächste Woche in die nächste Runde. Und irgendwann tun wir doch das gleiche, dann ist es dasselbe, auch wenn es jetzt noch nicht immer danach aussieht.

Rainer Adt

MSV Ludwigshafen 1903 e.V. Tanzsportabteilung
67065 Ludwigshafen –Mundenheim Kalmitstrasse 25

Närrischer Clubabend der TSA im Clubhaussaal des MSV

Samstag, 2.2.02
20.11 Uhr
Einlass 19.00 Uhr

Es spielt für Sie das Duo Weiss

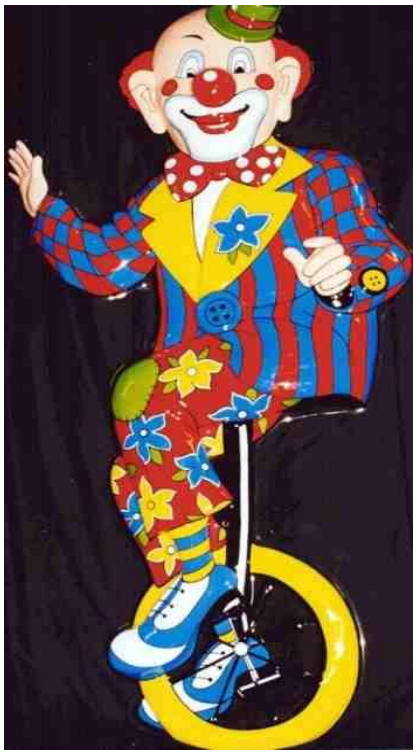
Für Speisen und Getränke ist gesorgt

Eintritt : 5.- Euro

Kartenvorverkauf und Tischreservierung
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ab 19.00 Uhr
Oder unter Tel. 0621/66 47 47

Auch Emanzen mögens manchmal närrisch

Das Nudelholz braucht auch mal Pause



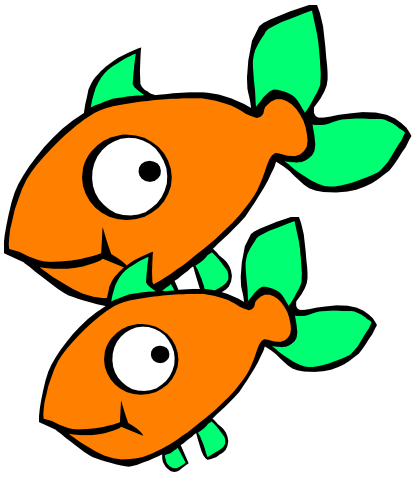
20.11 Uhr. Das Duo Weiß trat die närrische Lawine los und alles kam ins Rollen. Unsere Eventmanagerin Sybill hatte wieder ein Programm vom Feinsten zusammengestellt. Die Bütt wurde von Frau Sommer erstiegen, die von ihrem Tanzstundenbub statt Baccara-Rosen einen Weihnachtsstern bekam, begrub damit ihre Hoffnungen, dass man in der Hinterpfalz „Herren“ in der Tanzstunde finden würde. Aber auch aus diesen Buben werden ab und zu Rechtsanwälte, die aus Blähungen richtige Orkane machen können, damit hinterher die Kasse stimmt, so jedenfalls die Botschaft des zweiten Büttenredners Strobel, der die delikaten Fälle nicht nur unbedingt auf der Strasse suchen sollte, sondern auch belehrt wurde, dass manche Verkehrsunfälle sich auf dem Canapé abspielen können. „Was geht in meinem Revier vor,“ war die etwas verständnislose Frage eines Försters mit seinem Hund, der sich die Eichen, den Wind, die fallenden Blätter, den Mond und die Sterne ansah, bis er merkte, dass er ganz gewaltig von Ernst Börstler auf den Arm genommen wurde. Im Paradies war Adam mit dem „Appel“ zufrieden, heute sucht er mehr den „Sexapp(a)el“, was ihn laut einer Emanze, mit spitzen Pfeilen vorgetragen von Cordula Büst, eigentlich meistens überflüssig macht, denn das wichtigste Geschlecht seien doch die Frauen. Und um der Sache die Krone aufzusetzen, zitierte sie süffisant eine moderne Frau, die weder kochen, stricken auch nicht sticken kann, sondern es von vorne, von hinten von der Seite und auf dem Bauche macht und wenn es ihre Laune packt, dann auch splitternackt, denn sie betreibt unter der Gummihaube den Schwimmsport. Oh je, beinahe hätte der Chronist das Zittern in den Kugelschreiber bekommen, so gespannt war das närrische Auditorium, um bei diesem Vortrag die Pointe nicht zu überhören. Und sie hörten gut zu, das spürte man dann am erlösenden Lachen. Etwas für alle war die Vereinsfahrt mit dem Bus, der manchen Teilnehmer ins Schwitzen brachte, da er nicht immer voll bei der Sache war um rechtzeitig „hier“ zu rufen. Den Dienst bei der Bundeswehr mit schwarzen Füßen anzutreten, das konnte nur der Werner Roland, nachdem er sich beinahe im Zug auf eine Rolle Stacheldraht gesetzt hätte, und danach den Herrn Offizier mit den drei Sternen in die Rolle eines Cognacs drängte. Nachdem die Bundeswehr schon lange auf ihn wartete, wollte er doch nicht so recht den Feldwebel mit Herr Papa anreden und nachdem ihm die Sicherung durchbrannte ist auch er wieder durchgebrannt, um in der Bütt der TSA seine Erlebnisse zum Besten zu geben. Und dann kamen sie wie der Blitz, die schnellen Mädels der TG Oggersheim und legten einen Can Can auf das Parkett. Man sah es den Herren an, die glänzenden Augen, das feine Lächeln auf den Lippen und dann der Applaus, der alles übertraf und eine Zugabe herausforderte. Unsere

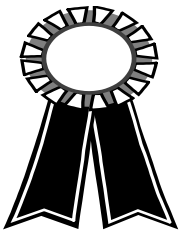
Sybill, wie immer mit feinem Gespür für die Wünsche des Publikums, beeilte sich zu versichern, dass hier nur ein Teil der Truppe anwesend sei und dass das nächste Mal die gesamte Damenriege erscheinen würde. Man konnte es förmlich sehen, wie ihr die Männerwelt bei diesen Worten fast die Füsse küsste. Warten wir es ab, ob sie die Herren erhört. Aber einer anderen Dame, tief verschleiert, mit dem nicht gerade deutschen Namen Fatima wurde durch den „Wedding-Master“ zu einem Mann verholfen. Nach drei erfolglosen Vorstellungen mit einem softigen Naturanhänger, der seine Bienen fliegen ließ, dann einer Sexbombe à la Tom Jones mit zwei profanen zweibeinigen Bienen (kein Wunder, dass er nicht genommen wurde), dem kernigen Anton aus Tirol, der gleich seine Kuh als Mitgift mitbrachte, kam endlich der hüftschwingende vierte und richtige Partner ganz in Weiß mit einem Blumenstrauss, der allerdings nach dem Lüften des Schleiers der Braut die Flucht (warum wohl?) aus dem Saal antrat, was die heiratswillige Dame schnellen Schrittes unterbinden konnte und in einem Wiener Walzer ein vorläufiges Ende fand. Den Dank an alle Mitwirkenden teilten sich Hubert und Mirjana mit der Verleihung des seltenen TSA Ordens, der nur alle zwei Jahre für hohe Verdienste in der TSA Fastnacht verliehen wird, deshalb zur allseitigen Freude, denn ein obligatorisches Küsschen als Zugabe zu einer erfolgreichen Veranstaltung gilt als Höhepunkt einer gelungenen Darbietung. Das Duo Weiß verstand es dann die restliche Zeit mit Melodien zu füllen, die dem tanzfreudigen Publikum so richtig gefallen haben. Die Melodien noch im Ohr , machten sich die Narren zu später Stunde wieder auf den Heimweg und fühlten sich so richtig sauwohl, denn es hatte sich wie immer gelohnt dabei gewesen zu sein.

Rainer Adt

MSV Ludwigshafen 1903 e.V. Tanzsportabteilung
67065 Ludwigshafen –Mundenheim Kalmitstrasse 25

Wir begraben die Fastnacht im Clubhaussaal des MSV





Aschermittwoch, 13.2.02

19.00 Uhr

Trauerkleidung erbeten

Für Heringe und Getränke ist gesorgt

Tischreservierung
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ab 19.00 Uhr
Oder unter Tel. 0621/66 47 47

Teuflisch **S**aure **A**ngelegenheit

Wie der Ballsaal der TSA zum Bistrorante wurde

Da kamen sie hereinspaziert, teils in Trauerkleidung, schweren Ganges und schweren Kopfes, in den Clubhaussaal, der zum Bistorante der TSA umfunktioniert wurde, die TSA´ler. Die Fastnacht hatten sie erfolgreich hinter sich gebracht und am Aschermittwoch sollte sie begraben werden. Trotz aller Trauer ist das Begräbnis der Fastnacht bekanntlich auch eine Chance und Aussicht auf einen Neubeginn. Dazu ist aber die Hilfestellung der Natur notwendig, sozusagen ein Aphrodisiaka für Kopf und Magen, nämlich der Hering. Er ist eine kulinarische Geheimwaffe, obwohl wissenschaftlich nicht bewiesen ist dass er die fastnachtlichen Schäden repariert. Man kann auch sagen, dass der Hering eine geniale Mischung aus Genuss und Snobismus ist, aus Kultur und Dekadenz, aus Lebensfreude und Luxus, aus High Society und Luxus, aus Seriosität und Frivolität. Welcher Fisch könnte besser die Faschingszeit beenden und gleichzeitig einen Neubeginn der Freude am Leben symbolisieren. Deshalb freuten sich die Anwesenden auf das kulinarische Erlebnis, das die TSA geboten hat, eingelegte Bismarckheringe bester Qualität und natürlich Pellkartoffeln. Dieser Wohlgeruch aus beiden Teilen des kulinarischen Werks erweckte schon die Sinne und ließ die Geschmackspapillen erzittern. Fremdgänger gab es natürlich auch, die sich anderen sauren Kulinarien hingaben. Vielleicht wurden sie noch nicht mit dem richtigen Rezept der Zubereitung konfrontiert, so daß ich mir erlaube am Ende des Berichts unter fachkundiger und profunder Beratung einen entsprechenden Vorschlag zu unterbreiten, den auch Ungeübte leicht nachkochen können. Selbstverständlich ist der saure Anteil des Heringsgerichtes durch Gewürze und wahrscheinlich durch seine Lebensweise im Salzwasser recht dominant, so daß es kein Gerücht ist, dass hier nur ein Hopfengetränk den aufkommenden Durst erfolgreich bekämpfen konnte. Wichtig bei dieser Veranstaltung war natürlich das leibliche Wohl, aber auch der Abschied der Fastnacht wollte zelebriert werden, damit ein Neuanfang am nächsten 11.11. wieder in Aussicht gestellt werden konnte. So wurde der Clubhaussaal zur intimen Kleinkunstbühne umfunktioniert. Sie marschierte herein, die kleine aber feine Trauergesellschaft. Vorne raus die Träger eines „eichenartigen“ Sarges, in dem die Fastnacht schlummerte. Im Gefolge die Trauergemeinde, laut wehklagend mit aufgeweichten Taschentüchern. Eigens für diesen speziellen Fall wurde eine Trauerrednerin, Cordula Büst, engagiert, die eine ergreifende Rede hielt, aber die Hoffnung auf eine Wiederauferstehung zum 11.11. in Aussicht stellte. Mit dem Schlussgesang „Nehmet Abschied Brüder“, ganz klar, dass auch die Schwestern inbegriffen sind, wurde der offizielle traurige Teil in die bereits erwähnte freudige kulinarische Angelegenheit verwandelt.

Rainer Adt

Und für diejenigen, die noch am Anfang ihrer Kochkünste stehen, möchte ich dieses Aschermittwochsessen kurz zum Nachkochen erläutern. Eine profunde und erfahrene Köchin stand mit ausführlicher Beratung zur Seite. Die gestandenen Hausfrauen werden vielleicht etwas lächeln, aber die Kocheleven werden dankbar sein ihr Wissen hiermit erweitert zu haben.

Pikantes Heringsessen

Bismarckheringe der Verpackung entnehmen und abtropfen lassen. Äpfel , vorzugsweise der Sorte Boskop und Zwiebeln schälen . Äpfel, Zwiebel und Essiggurken mittels eines Hobels in Scheiben schneiden. In einer Schüssel werden dann saure Sahne, Joghurt, Zucker, Salz, Dill und zerstossener Koriander gut vermengt. Äpfel, Zwiebel und Gurken werden dazugegeben. Nochmals abschmecken und gegebenenfalls nachwürzen. Die Bismarckheringe werden in eine Schüssel gelegt und die Sauce darübergegossen. Danach können sie serviert werden, am besten mit Pellkartoffeln als Beilage.

6-8 Bismarckheringe
1-2 Äpfel
3-4 Essiggurken
1 Zwiebel (rot od. weiß)
frischer Dill
2 Becher saure Sahne
1 Becher Naturjoghurt 3,5%
½ Teel. Salz
1 Teel. Zucker

Wer es nicht ganz so sauer haben möchte nehme statt Bismarck-heringen Matjesheringe. Diese müssen gut mit Krepppapier vom Öl befreit und nach dem Rezept wie oben zubereitet werden. Allerdings sollte man in die Sauce 1-2 Esslöffel Weinessig dazugeben, damit die Würze zur Entfaltung kommen kann.
Danach müssen die eingelegten Heringe abgedeckt an einem kühlen Ort ½ Tag bis 1 Tag ruhen.

Zusätzlich:
1-2 EL Weinessig

Für die wahren Gourmets unter den Lesern darf ich hier noch eine verfeinerte Form darbieten:

Matjes in 2-3 cm breite Stücke schneiden. Die Sauce wie oben beschrieben ansetzen, dazu noch ½-1 EL Kapern, etwas frischen Ingwer (oder ca. 1 Messerspitze Ingwerpulver) sowie 3- 5 Tropfen Tabasco hinzufügen. Als Beilage wieder Pellkartoffeln.

Zusätzlich:
½ EL Kapern
frischer Ingwer oder
1 MS Ingwerpulver

Guten Appetit wünscht Ihnen Christa Adt

MSV Ludwigshafen 1903 e.V. Tanzsportabteilung
67065 Ludwigshafen –Mundenheim Kalmitstrasse 25

Die TSA lädt ein zum

BRUNCH

Sonntag 21. April 2002

Ab 11.00 Uhr

Im Gemeindesaal der Christuskirche

Mundenheim Kirchplatz

17.- €

Tischreservierung
Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag ab 19.00 Uhr
Oder unter Tel. 0621/66 47 47

Satirische Anmerkung zum Thema Freiwillige Teamarbeit in der TSA